

Protokoll

Sitzung des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) der Stadt Halle am 21.02.2024, Kl. Saal, Stadthaus

Vor Sitzungsbeginn schilderte Herr Beniak, hochgradig sehbehindert, von seinen Problemen bei der Anerkennung seines Berufes (Masseur). Begleitet vom Verein „Die Perspektiven-schmiede“ wurden die gegangenen Wege geschildert und um Hilfe gebeten, da bislang keine Kostenübernahme für einen Integrationskurs vorliegt.

Herr Reichel vom Blinden- und Sehbehindertenverband nimmt sich der Sache an.

1. Umbau Salinemuseum

Herr Beljan, Leiter des Aufbaustabes des Salinemuseums, stellt die aktuelle Planung zum Umbau mittels eine PP-Präsentation vor. Diese wird dem Protokoll angehängt.

Das Museum soll Ende 2025 eröffnen. Es stehen 2.5 Mill. € zur Verfügung um die Gebäude barrierefrei zu gestalten, ebenso die Dauerausstellung. Dargestellt werden die Barrierefreiheit für einzelne Behinderungsarten. Entgegen kommt der barrierefreie Ausbau der Straßenbahnhaltestellen.

Der vorgestellten Planung stimmt der Beirat zu.

2. Sonstiges

Der TOP wird vorgezogen, weil nur eine Gebärdensprachdolmetscherin vorhanden ist und deshalb nur eine Stunde übersetzt werden kann.

Herr Neuhäusel beklagt den Umgang des FB Soziales bei der Beantragung des persönlichen Budgets. Kosten für Gebärdensprachdolmetscher werden abgelehnt und auf den Dolmetschertopf verwiesen, da gibt es nur begrenzt Geld und in Halle wird das willkürlich bearbeitet. Herr Dr. Fischer wird das Problem mit Dr. Walbrach besprechen.

Ergänzung: Das Gespräch mit Dr. Walbrach und der im MAS verantwortlichen Frau Dr. Krause ist erfolgt. Letztere will die Probleme mit der Sozialagentur prüfen und ggf. einen Termin mit Herrn Neuhäusel vereinbaren. Sie hat die Anmerkungen von Herrn Neuhäusel erhalten.

Herr Lippek greift noch einmal die Weiterbildungsveranstaltung von Herrn Schütz für Verwaltungsmitarbeiter zum Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen im Verwaltungsverfahren auf. Dr. Fischer hat dazu mit der Abt. Hilfe in besonderen Lebenslagen gesprochen. Die Leiterin lehnt eine Verpflichtung der Mitarbeiter zur Weiterbildung aus arbeitsrechtlichen Gründen ab. Dr. Fischer wird dies mit Frau Ernst noch einmal besprechen, ggf. geht es über Zielvereinbarungen.

Herr Schütz informiert über ein Seminar zum Thema, welches die Bühnen Halle durchführen wollen.

3. Aktueller Stand Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Herr Schütz vom Teilhabemanagement informiert, dass zwei neue Mitarbeiter im Teilhabemanagement angefangen haben. Am 4.5. findet ab 11.00 Uhr auf dem Markt das Hallesche Begegnungsfest zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen statt. Am 3.6.24 gibt es eine Fachtagung zur Barrierefreiheit.

Es wurde eine Überarbeitung des Aktionsplanes im Dezember 2023 vorgenommen, weil er durch den Geschäftsbereich (GB) Oberbürgermeister abgelehnt wurde.

Der korrigierte Plan ist immer noch in der Geschäftsbereichsabstimmung. Es haben alle Bereiche zugestimmt, offen ist die Beurteilung des Geschäftsbereichs des Oberbürgermeisters.

Ergänzung: Mittlerweile wurde vom o.g. GB wiederum eine Korrektur verlangt. Diese liegt nun vor, aber die Freigabe durch o.g. GB steht noch aus.

Es wird weiter informiert.

Geplant werden neben dem vorhandenen Maßnahmenplan 2024-2025, zwei weitere für die Jahre 2025-2027 und 2028/2029 zu erarbeiten. Es soll dazu eine Arbeitsgruppe gebildet werden, einzelne Beiratsmitglieder wollen in der AG mitarbeiten. Herr Schütz sendet eine Einladung zur Beiratsgründung.

4. Abstimmung zum Gespräch mit der Polizei

Herr Lippek regt eine Sensibilisierung der Polizei an, bspw. durch die Vorstellung unterschiedlicher Handicaps, dem Besuch der Sensorischen Welt im BFW Halle oder Weiterbildungen über das Teilhabemanagement.

Herr Steffen möchte beim Treffen mit der Polizei eine Präsentation vorstellen, worin Verstöße aufgezeigt werden (Radfahrer auf Fußwegen, überklebte Verkehrszeichen, das Ignorieren von Verkehrszeichen usf.).

Herr Dr. Fischer wird die Revierleiterin Frau Paulick einladen (ist erfolgt).

Liegen innerhalb von 14 Tagen keine Einwände vor, gilt das Protokoll als genehmigt.

protokolliert

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Toralf Fischer', written in a cursive style.

Dr. Fischer